

Petra Gallmeister

Schulte, Franz Gerrit: Der Publizist Hellmut von Gerlach

1989

<https://doi.org/10.17192/ep1989.1.5850>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Gallmeister, Petra: Schulte, Franz Gerrit: Der Publizist Hellmut von Gerlach. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 6 (1989), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1989.1.5850>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Franz Gerrit Schulte: Der Publizist Hellmut von Gerlach (1866-1935).
Welt und Werk eines Demokraten und Publizisten.- München, New
York, London, Paris: Saur 1988 (Kommunikation und Politik), 388 S.,
DM 68,-**

Der Publizist und Politiker Hellmut von Gerlach gehörte zu den
überzeugten Republikanern und engagierten Friedenskämpfern der
Weimarer Republik, die infolge ihrer Verfolgung durch die National-
sozialisten und der Abkappung demokratischer, humanistischer Tradi-

tionen, die das faschistische System vollzog, nahezu in Vergessenheit geraten sind. Dabei wies sein Lebensweg eine Entwicklung auf, die äußerst ungewöhnlich war. Der konservativ erzogene Sohn eines schlesischen Gutsbesitzers brach allmählich mit den Traditionen und Vorurteilen seiner Klasse und wandelte sich vom antisemitischen Konservativen und Anhänger der christlich-sozialen Partei Adolf Stoeckers zum Demokraten, Pazifisten und sozial ausgerichteten Liberalen. Diese Positionen vertrat er nicht nur in seinen scharfsichtigen Artikeln, sondern auch als Politiker, als Reichstagsabgeordneter, Mitglied der ersten Regierung nach der November-Revolution und langjähriger Vorsitzender der 'Deutschen Liga für Menschenrechte'.

Franz Gerrit Schulte zeichnet in seiner Dissertation 'Der Publizist Hellmut von Gerlach' den Lebensweg, insbesondere die journalistische Entwicklung und Tätigkeit dieses 'Demokraten und Pazifisten' nach.

Erst nach Konflikten mit dem preußischen Staatsdienst entschied sich der Jurist Hellmut von Gerlach dazu, sich voll dem Journalismus zu verschreiben. Seine geistige Unabhängigkeit und seine politische Weiterentwicklung waren Grund für Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen Zeitschriften, machten den Wechsel zu anderen Publikationsorganen nötig, führten zeitweise zu einer ungesicherten Existenzgrundlage. Von Stoeckers 'Volk' kam er über Friedrich Naumanns 'Zeit' und der von ihm verlegten 'Hessischen Landeszeitung' schließlich 1908 als Chefredakteur zur 'Welt am Montag', in der sich, vor allem seit Kriegsende, seine "politische Aufklärungsarbeit" (S. 161) im Sinne einer radikaldemokratischen, pazifistischen Politik, seine kritische Urteilskraft und sein streitbarer Journalismus voll entfalten konnten.

Zu diesem Zeitpunkt hatte sich sein Gesinnungswandel "Von Rechts nach Links" (Titel eines seiner autobiographischen Werke) und vom Befürworter imperialer Machtpolitik zum Pazifisten längst vollzogen. In der Definition der linken Position von Gerlachs gelingt Franz Gerrit Schulte eine differenziertere Bestimmung als anderen Biographen: Hellmut von Gerlach setzte sich - schon frühzeitig - für soziale Reformen während der Weimarer Republik und im Exil für einen Zusammenschluß von Arbeiterschaft und Bürgertum ein, er vertrat jedoch keine eindeutig sozialistischen oder kommunistischen Positionen.

Von Gerlachs ungewöhnliche Entwicklung sowie sein Engagement für die Republik und den Pazifismus trugen ihm schon während des Kaiserreichs, aber auch während der Weimarer Republik zahlreiche Angriffe von rechter Seite ein. Er wurde als 'Gesinnungs-Chamäleon' beschimpft, man warf ihm Wankelmütigkeit und Überzeugungslosigkeit vor, die unbequeme Aufdeckung der Wahrheit über die geheime Aufrüstung zog Landes- und Hochverratsprozesse nach sich, und nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten mußte er sich der drohenden Verhaftung durch die Flucht ins Exil entziehen. Hier wirkte er u.a. an der Kampagne mit, die es schließlich (erst nach von Gerlachs Tod) erreichte, daß Carl von Ossietzky der Friedensnobelpreis verliehen wurde.

In seiner Arbeit analysiert Franz Gerrit Schulte kundig die parteipolitischen Orientierungen, die finanziellen und Auflagenprobleme der verschiedenen Presseorgane, für die Hellmut von Gerlach arbeitete; er handelt eingehend die (partei-)politischen Auseinandersetzungen und Richtungskämpfe ab, in die der Journalist und Politiker verstrickt war, und zeichnet Porträts der Personen, die auf von Gerlach maßgeblichen Einfluß ausübten. Im Vergleich zu diesen ausführlichen Darstellungen fällt die Charakterisierung von Hellmut von Gerlachs politischer Entwicklung manchmal allzu summarisch aus, insbesondere was die - sicher nicht leicht zu erschließenden - persönlichen Konflikte angeht, die die Radikalisierung seines Denkens für den 'abtrünnigen' Sohn eines Junkers mit sich brachte. Doch insgesamt liefert Schulte ein genau recherchiertes Bild der Presselandschaft des ausgehenden Kaiserreichs und der Weimarer Republik, in der Hellmut von Gerlach eine herausragende Rolle spielte und in der er zu heute noch lesens- und bedenkenswerten Einsichten kam.

Petra Gallmeister